

Antrag A05: Awareness

Antragsteller*in:	LAG Queer
Status:	angenommen

- 1 Ab dem 10. Landesparteitag wird ein geschultes Awareness-Team zur
- 2 Verfügung gestellt, an dessen Konzeption und Umsetzung die LAG Queer
- 3 Brandenburg und LAG Frauen Brandenburg beteiligt ist.

Begründung

Ein geschultes Awareness-Team auf den Landesparteitagen schafft einen geschützten und respektvollen Raum für alle Teilnehmenden. Es dient als Ansprechpartner*innenteam bei Diskriminierungserfahrungen, Grenzüberschreitungen oder Konflikten und fördert so eine Kultur der Achtsamkeit und des respektvollen Umgangs.

Awareness-Teams sind bereits auf unseren Bundesparteitagen Normalität und in vielen anderen Bundesländern ebenso.

Mitglieder im Awareness-Team müssen vorher geschult sein – diese Schulungen organisiert die LAG Die Linke Queer Brandenburg in Zusammenarbeit mit der Bundesgeschäftsstelle.

Zur Definition:

Begriff Awareness wird Achtsamkeit übersetzt. Ein Awareness-Team ist eine Gruppe von geschulten Personen, die auf Veranstaltungen oder in bestimmten Kontexten als Ansprechpartner für Menschen da sind, die Diskriminierung, übergriffiges Verhalten oder Grenzverletzungen erleben oder beobachten. Das Team unterstützt Betroffene, bietet Hilfe an und sorgt dafür, dass ein sicherer und respektvoller Raum entsteht, in dem alle ihre Grenzen wahren können.

Aufgaben eines Awareness-Teams

- Das Team ist sichtbar und ansprechbar für alle Teilnehmenden und greift aktiv oder auf Wunsch der Betroffenen ein, wenn diskriminierendes oder grenzüberschreitendes Verhalten auftritt.
- Es bietet Unterstützung, schafft auf Wunsch Schutzräume und sorgt für Deeskalation in Konfliktsituationen.
- Die Haltung des Teams ist grundsätzlich solidarisch mit den Betroffenen; deren Perspektive und Wohlbefinden stehen im Mittelpunkt.
- Das Team arbeitet vertraulich und unterliegt der Schweigepflicht.

Ziel von Awareness-Teams

- Ziel ist es, durch Aufmerksamkeit, Sensibilisierung und Unterstützung diskriminierendes Verhalten sichtbar zu machen und zu bearbeiten, die Handlungsfähigkeit der Betroffenen zu stärken und zur Schaffung eines inklusiven, wertschätzenden Miteinanders beizutragen.